



Zwischen den Kriegen. 1806—1808.

Es ist erstaunlich zu sehen, wie die Schwungkraft der patriotischen Begeisterung nach jeder Niederlage, nach jedem ungünstigen Friedensschluß nur noch mehr wächst. So nach dem Jahr von Austerlitz, nachdem der Kaiser Franz durch Napoleon gezwungen wurde, die deutsche Kaiserkrone niederzulegen und zuzugeben, daß sich ein Rheinbund unpatriotischer deutscher Fürsten unter der Vorherrschaft Frankreichs bilde. Das geschah im Jahr 1806. Im nächsten Jahr wurde unter großen Feierlichkeiten das schöne Reiterstandbild des Kaisers Josef auf dem Josefsplatz enthüllt. Das war als eine große Kundgebung für die Einheitlichkeit der österreichischen Monarchie im Innern und gegen außen gemeint. Denn der Kern aller Bestrebungen des Kaisers Josef war die Vereinheitlichung (die Zentralisierung) des Reiches. Diese Bestrebungen kamen vor allem der Stadt Wien zu gute; sie sollte in Wahrheit die Reichshauptstadt aller Königreiche und Länder werden. Auf diesen Bahnen Kaiser Josefs wollte Kaiser Franz fortschreiten und also Österreichs Kräfte für die Befreiungskriege zusammenfassen.

Dies unbezwingliche und unerschöpfliche Österreich war trotz aller Opfer schon gleich nach dem letzten Krieg im Stande, einen neuen